

[FREE] Animal irrationale: Eine kurze (Natur-)Geschichte der Unvernunft (edition unseld)

Animal irrationale: Eine kurze (Natur-)Geschichte der Unvernunft (edition unseld)

Von Franz M. Wuketits
*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 [Download](#)

 [Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #507441 in eBooksVerffentlicht am: 2013-06-17Erscheinungsdatum: 2013-06-17File Name: B00D43TBGY | File size: 20.Mb

Von Franz M. Wuketits : Animal irrationale: Eine kurze (Natur-)Geschichte der Unvernunft (edition unseld) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Animal irrationale: Eine kurze (Natur-)Geschichte der Unvernunft (edition unseld):

Kundenrezensionen
 Hilfreichste Kundenrezensionen
 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vom Schaden und Nutzen der Unvernunft
 Von Thomas Junker
 Wie keine biologische Art zuvor haben die Menschen ihre Lebensbedingungen verändert um nun festzustellen, dass ihre angeborenen Verhaltensweisen und ihre Erkenntnisfähigkeit mit den technischen Entwicklungen nicht Schritt gehalten haben. Umweltzerstörungen globalen Ausmaßes, eine rapide Zunahme an Zivilisationskrankheiten und tiefgreifende soziale Konflikte sind die Folge. Und so lässt sich kaum leugnen, dass sich der Homo sapiens, der weise Mensch, wie ein animal irrationale, wie ein unvernünftiges Tier, verhält. Warum dies so ist und welche konkreten Konsequenzen daraus erwachsen, erzählt Franz M. Wuketits in seinem kurzweiligen und informativen Buch. Er zeigt, wie die evolutionäre Erkenntnistheorie uns hilft, die individuelle und vor allem die kollektive Dummheit zu verstehen. Er nimmt die Unvernunft aber auch in Schutz, wenn sie sich als Kreativität, als Emotionalität oder als Intuition äußert, die oft verlässlicher ist als die Vernunft. Wuketits Buch ist eine harsche Kritik an vielen Entwicklungen der Gegenwart, es rechnet so ungehalten mit den Artgenossen ab, dass man sich an manchen Stellen an Thomas Bernhard erinnert fühlt. Aber es ist auch ein Ausdruck der Hoffnung: Dass die Erkenntnis unserer Unvernunft eine Voraussetzung ist, um zu einem vernünftigeren Umgang mit uns selbst und mit der Natur zu kommen. Diese Hoffnung mag unvernünftig sein, aber sie ist nicht dumm, denn ohne sie würden wir uns noch der letzten Chancen auf Veränderung berauben. Und so sei das Buch allen Lesern empfohlen, die Argumente suchen, um angeblichen Sachzwängen etwas entgegen setzen zu können.
 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erschreckend schwaches Buch
 Von Ulrich Mencke
 Herr Wuketits hat ein paar brauchbare Thesen, die er zu Beginn des Buchleins präsentiert. Die breitet er dann in der Folge aus, allzu geschwätzig, wie ich finde, und ohne dabei noch Wesentliches hinzuzufügen oder Tiefe zu gewinnen. Über weite Strecken liest sich das Buch leider wie eine Empörung eines betrunkenen Anthropologen am Stammtisch, der sich über die ach so unvernünftige Welt echauffiert. Die Argumentation ist dabei meistens so eindimensional wie das von ihm beschworene und verpönte Steinzeitgehirn der Spezies es vermuten ließe. Eine Enttäuschung.
 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Menschlicher zu werden bedeutet- vernünftiger zu werden."
 S.123
 Von Yogi Franz Wuketits lehrt Wissenschaftstheorie mit dem Schwerpunkt Biowissenschaften. Der Autor erklärt in diesem Buch sehr unterhaltsam zum einen den Weg der Evolution und zum anderen geht er kritisch auf unsere heutige Zeit ein. Dabei ist der Autor mit seinen Gedanken am Puls der Zeit und er zeigt wo heute die "Unvernunft" auf allen Ebenen triumphiert: Massenmedien; Religion; Konsum; Finanzwirtschaft; Rechtsapparat und Politik. Der Autor erklärt dem Leser dazu die Welt der Jäger und Sammler, den biologischen Imperativ, den Kampf um das Überleben, die Wahrnehmungskonomie und die heutige Uniformität. Die Evolution ist ein komplexer Vorgang der Informationsansammlung. Der Autor zeigt ferner dass unsere Alltagshandlungen im Allgemeinen von Routine geprägt sind. Unser Gehirn ist nicht dazu geschaffen, eine beliebig große Zahl von Reizen adäquat zu bewältigen, denn unsere selektive Wahrnehmung ist ein altes stammesgeschichtliches Erbe. (S.81) Die Welt der Jäger und Sammler war eine relativ konstante, geordnete und langsame Welt. Mit der wachsenden Komplexität der gesellschaftlichen und technischen Welt ist die moralische Ratlosigkeit und Verwirrtheit der Menschen gestiegen. (S.57) Der Mensch ist von seiner Natur aus ein Kleingruppenwesen, geleitet von einem Alphatier unter ständiger Kontrolle der Gemeinschaft. Die Selbstorganisation der Massen ist eine eher seltene Erscheinung. Zu dem Raubbau an unserem Planeten schreibt der Autor: "Unser Vertrauen in "Mutter Natur" sollte sich jedoch in Grenzen halten- die spielt unsere Wegwerf-Spiele sicher nicht auf Dauer mit." S.113

Kurzbeschreibung
 Der Mensch ist das mit Vernunft begabte Lebewesen, das animal rationale. So will es die philosophische Überlieferung. Geschichte und Gegenwart des Menschen legen jedoch die Vermutung nahe, dass in seinem Denken und Handeln mehr Unvernunft steckt, als ihm selbst lieb sein kann. Zwei Weltkriege und unzählige andere (menschliche) Katastrophen sowie die massive Zerstörung seines Lebensraums lassen den Menschen als animal irrationale erscheinen. Der Evolutionstheoretiker Franz M. Wuketits spricht die (natur-)historischen Wurzeln der Unvernunft auf und kommt zu dem Schluss, dass jene Portion Irrationalität, die sich der Steinzeitmensch leisten durfte, seinen Nachfahren in unserer komplexen Welt immer wieder zum Verhängnis wird.
 Kurzbeschreibung
 Der Mensch ist das mit Vernunft begabte Lebewesen, das animal rationale. So will es die philosophische Überlieferung. Geschichte und Gegenwart des Menschen legen jedoch die Vermutung nahe, dass in seinem Denken und Handeln mehr Unvernunft steckt, als ihm selbst lieb sein kann. Zwei Weltkriege und unzählige andere (menschliche) Katastrophen sowie die massive Zerstörung seines Lebensraums lassen den Menschen als animal irrationale erscheinen. Der Evolutionstheoretiker Franz M. Wuketits spricht die (natur-)historischen Wurzeln der Unvernunft auf und kommt zu dem Schluss, dass jene Portion Irrationalität, die sich der Steinzeitmensch leisten durfte, seinen Nachfahren in unserer komplexen Welt immer wieder zum Verhängnis wird.